

Der Europäische Fischotter

Lutra lutra

Der Europäische Fischotter ist ein nacht-aktives Säugetier aus der Familie der Marderartigen. Fischotter leben in und um Gewässer, welche sich durch starken Uferbewuchs und eine Vielfalt an unterschiedlichen Strukturen kennzeichnen. Sie ernähren sich vor allem von Fisch, aber auch von Vögeln (z.B. Teichhühnern, Enten), Nagetieren, Amphibien, Krebsen ...



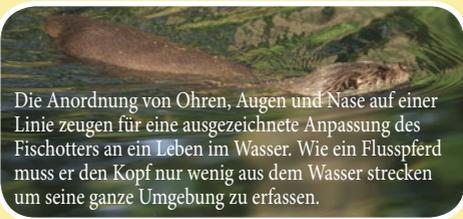
- Status:** gesetzlich geschützte Art
- Länge:** 105 bis 130 cm
- Gewicht:** 6 bis 11 kg (die Weibchen sind in der Regel kleiner als die Männchen)
- Lebenserwartung:** 7 bis 8 Jahre (max. 15 in Gefangenschaft)



Das braune, sehr dichte Fell (bis zu 50.000 Haare/cm²; 120 Haare/cm² beim Menschen) bildet einen ausgezeichneten Schutz gegen Kälte und Nässe.



Die vier mit Schwimmhäuten versehenen Pfoten ermöglichen eine schnelle Fortbewegung im Wasser. Tauchgänge dauern in der Regel 1 bis 2 Minuten, in extremen Fällen bis zu 7 Minuten.



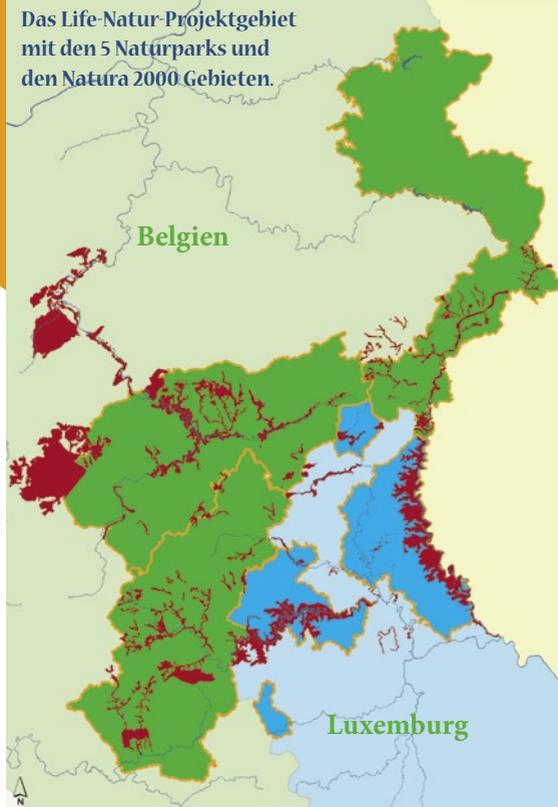
Die Anordnung von Ohren, Augen und Nase auf einer Linie zeugen für eine ausgezeichnete Anpassung des Fischotters an ein Leben im Wasser. Wie ein Flusspferd muss er den Kopf nur wenig aus dem Wasser strecken um seine ganze Umgebung zu erfassen.

Wegen seiner semi-aquatischen Lebensweise betrachtete die Kirche den Fischotter in früheren Zeiten als Fisch und daher war sein Fleisch während der Fastenzeit eine willkommene Speise.



STECKBRIEF

DAS PROJEKTGEBIET



Das Life-Natur-Projektgebiet mit den 5 Naturparks und den Natura 2000 Gebieten.

Die einzelnen Maßnahmen werden über einen Zeitrahmen von 5 Jahren und ausschließlich in den „Natura 2000“-Gebieten des Projektareals durchgeführt, unter Berücksichtigung der Ansprüche aller Nutzer der Kulturlandschaft.



Was ist ein LIFE-Natur Projekt?

LIFE wurde 1992 geschaffen und ist eines der wichtigsten europäischen Finanzierungsinstrumente für die Umwelt. Das spezifische Ziel von LIFE-Natur besteht darin, einen Beitrag zur Umsetzung der gemeinschaftlichen Vorschriften im Bereich Naturschutz zu leisten. Die LIFE-Natur-Projekte werden im europäischen Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ durchgeführt, mit dem Ziel, Fauna und Flora sowie schützenswerte Habitate der Europäischen Union zu bewirtschaften und zu erhalten.

DIE PROJEKTPARTNER

Parc Naturel Haute-Sûre Forêt d'Anlier
Tel.: +32 (0)63 45 74 77
contact@parcnaturel.be
www.parcnaturel.be



Centre de Recherche Public - Gabriel Lippmann
Tel.: +352 47 02 61 -1
contact@lippmann.lu
www.lippmann.lu



Naturpark Hohes Venn Eifel
Tel.: +32 (0)80 44 03 00
info@hautes-fagnes-eifel.be
www.hautes-fagnes-eifel.be



Parc Naturel des Deux Ourthes
Tel.: +32 (0)61 50 31 30
info@pndo.be
www.pndo.be



Naturpark Obersauer
Tel.: +352 89 93 31 -1
ecology@naturpark-sure.lu
www.naturpark-sure.lu



Naturpark Our
Tel.: +352 90 81 88 -1
info@naturpark-our.lu
www.naturpark-our.lu



KOFINANZIERT VON:



Auf den Spuren des Fischotters

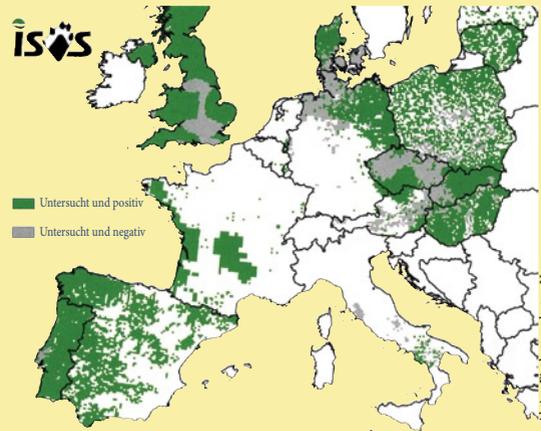


www.loutres.eu

Länderübergreifendes Life-Natur Projekt:
Wiederherstellung der Lebensräume des Europäischen Fischotters



Bis ins vorige Jahrhundert war der Fischotter zahlreich im Ösling und den belgischen Ardennen vertreten. Aber die durch Menschen bedingten Veränderungen seines Lebensraums und vor allem die intensive Bejagung bis in die 1950er Jahre führten zum starken Rückgang der Populationen und so wird die Region heute wahrscheinlich nur noch von einigen Einzeltieren bevölkert. Da die Flusslaufsysteme von Our, Ourthe, Sauer, Wiltz und Clerve bei den Wanderungen der Fischotterpopulationen aus Nord- und Südeuropa, eine zentrale Rolle als Verbindungskorridor spielen können, wurde dieses grenzüberschreitende Life-Projekt beantragt.



Damit sollen in dieser Region ideale Voraussetzungen für die Wiederverbreitung des Fischotters über ganz West- und Mitteleuropa geschaffen werden.



Weshalb den Fischotter und seinen Lebensraum schützen?

Im Ökosystem „Bach“ wird der Europäische Fischotter als Leittierart angesehen. Seine Anwesenheit zeugt vom ausgezeichneten ökologischen Zustand der Gewässer und Feuchtgebiete. Alle Maßnahmen zur Erhaltung und Wiederherstellung seines Lebensraumes werden auch einer großen Vielfalt anderer Tier- und Pflanzenarten gerecht.



Die wesentlichen Gefährdungsursachen des Fischotters:

Obwohl der Fischotter heute als gesetzlich geschützte Art gilt, so ist er doch immer noch bedroht, z.B. durch:

-  die Veränderung der Lebensraumstrukturen (Begradigung von Bachläufen, Trockenlegung von Feuchtgebieten);
-  die Verschmutzung der Gewässer, bzw. unzureichende Gewässergüte und giftige Chemikalien;
-  die Verschlechterung des Nahrungsangebotes;
-  Verluste durch Straßenverkehr;
-  die Zersplitterung und Isolierung der Populationen.



Wie können wir diesen Gefährdungsursachen entgegenwirken?

DIE ENTFICHTUNG ...

...der Täler und die Wiederherstellung der Uferböschung und der Ufervegetation durch Bepflanzung mit standortgerechten Arten erhöhen die Qualität des Lebensraums.



DER SCHUTZ DER UFERBÖSCHUNGEN ...

...vor Viehvertritt durch Aufstellen von Weidezäunen und Viehtränken trägt zur Verbesserung der Wasserqualität bei.



HAND

LANDEIN • HANDELN

ABWASSERREINIGUNG UND BEKÄMPFUNG INVASIVER UND GEBIETSFREMDER PFLANZEN ...

...fördern die Produktivität natürlicher Fischbestände und erhöhen so die Wahrscheinlichkeit einer natürlichen Wiederbesiedlung durch den Fischotter.



MIT DEM ANKAUF VON FLÄCHEN ...

...entlang der Gewässer wollen wir eine Pflege der für Fischotter geeigneten Habitate gewährleisten, störungsfreie Rückzugsräume bilden und natürliche Unterschlupfe wiederherstellen.



INFORMATIONSD- UND SENSIBILISIERUNGSKAMPAGNEN ...

...für Behörden, Anrainer und die breite Öffentlichkeit sollen das Projekt vorstellen und die Bevölkerung einbinden.

Wie können Sie Ihren Teil zum Schutz des Fischotters beitragen?

Haben Sie Interesse an einer Schulung, um die Spuren eines Fischotters erkennen zu können? Oder möchten Sie Mitglied im Netzwerk der freiwilligen Beobachter werden?

Besitzen Sie Land entlang von Fluss- und Bachläufen in den betroffenen Regionen und wären bereit dieses im Rahmen des Otterschutzprojektes verwalten zu lassen?

Sie sind Landwirt, Fischer, Waldbesitzer, Naturliebhaber oder Einwohner im Projektgebiet und würden gerne mehr über die einzelnen Aktionen erfahren?

Melden Sie sich!

Naturpark Hohes Venn Eifel
Naturparkzentrum Botrange
131, Route de Botrange • B-4950 Robertville
Tel.: +32 (0)80 44 03 00
Fax : +32 (0)80 44 44 29

Centre de Recherche Public - Gabriel Lippmann
41, Rue du Brill • L-4422 Belvaux
Tel.: +352 47 02 61 -1
Fax: +352 47 02 64

Internet: www.loutres.eu

